



Übersicht

Die Intercell AG ist ein Biotech-Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von prophylaktischen und therapeutischen Impfstoffen gegen Infektionskrankheiten mit hohem medizinischem Bedarf spezialisiert hat. Intercells Antigen-Identifikationsprogramm (AIP®) ermöglicht die Identifizierung relevanter Impfstoffantigene gegen nahezu alle bakteriellen Infektionen. Diese Antigene dienen als Basis für Intercells eigene Entwicklungsprogramme. Zusätzlich hat Intercell einen innovativen synthetischen Immunizer (Adjuvans – IC31™) entwickelt, der einen wichtigen Bestandteil von Intercells Impfstofftechnologie bildet. Diese Technologieplattformen werden aber auch in Partnerschaften mit bedeutenden Impfstoffunternehmen wie Novartis, Sanofi Pasteur S.A., Kirin Brewery Co. Ltd., Merck & Co., Inc., Wyeth, und dem Statens Serum Institut eingesetzt. Zu den fortgeschrittensten Produktkandidaten der Intercell AG zählt ein prophylaktischer Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis, der die zulassungsrelevanten Phase III Studien erfolgreich abgeschlossen hat. Der regulatorische Prozess für das Zulassungsverfahren einer BLA (Biologics License Application) bei der amerikanischen Zulassungsbehörde FDA wurde bereits gestartet. Das breite Produktportfolio enthält einen therapeutischen Impfstoff gegen Hepatitis C (Phase II), einen Pseudomonas Impfstoff (Phase II) und in Partnerschaft entwickelte Impfstoffe gegen Tuberkulose (Phase I) und S.aureus (Phase I) sowie weitere präklinische Produktkandidaten. Intercell notiert an der Wiener Börse unter dem Symbol „ICLL“ [Nähere Informationen finden Sie unter: www.intercell.com](http://www.intercell.com)

STATUS ENDE 2006 - HIGHLIGHTS

EINE STARKE UND SOLIDE FINANZIELLE POSITION ZU JAHRESENDE ERMÖGLICHT WEITERES WACHSTUM

- » Technologien schaffen Mehrwert - Durch signifikante Fortschritte in neuen und bereits bestehenden Partnerschaften konnte ein Umsatzanstieg auf € 23,5 Millionen, gleichbedeutend mit einer Erhöhung um 176,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr erzielt werden.
- » Forschungs- und Entwicklungskosten in der Höhe von € 31,0 Millionen ermöglichten es, alle Forschungsprogramme schnellstmöglich voranzutreiben, um den maximalen Nutzen aus den Technologie-Plattformen zu ziehen.
- » Starke finanzielle Position mit € 94,4 Millionen Barguthaben (plus € 2,9 Millionen durch den Erwerb von Pelias).
- » Eine Verringerung des Betriebsverlustes um 35,9 Prozent von € 25,1 Millionen in 2005 auf € 16,1 Millionen im Jahr 2006 stellt eine Trendwende zu bisher steigenden Jahresverlusten dar.

KLARE STRATEGIE FÜR DEN LAUNCH DES ERSTEN PRODUKTES – INTERCELLS JAPANISCHER ENZEPHALITIS IMPFSTOFF

- » Zulassungsrelevante Phase III Immunogenitäts- und Sicherheitsstudien erfolgreich abgeschlossen.
- » Regulatorische Zulassungseinreichung für die USA gestartet – Abschluss der BLA Einreichung im 2. Halbjahr 2007 erwartet.
- » Gemeinsame Aktivitäten mit Novartis für den Produktlaunch auf den privaten Märkten im ersten Halbjahr 2008 verlaufen nach Plan.
- » Verhandlungen über eine Vereinbarung mit dem amerikanischen Militär laufen – Abschluss Mitte 2007 erwartet.
- » Start von pädiatrischen Studien in Asien im 1. Halbjahr 2007 geplant.
- » Abschluss einer Partnerschaft für den japanischen Markt 2007 erwartet.

FÜHRENDE POSITION IN EINEM NEUEN ATTRAKTIVEN MARKT – HOSPITALE INFEKTIONEN

- » S.aureus Impfstoff in Partnerschaft mit Merck: Viel versprechende Ergebnisse in klinischen Phase I Studien – Start der Phase II für 2007 erwartet.
- » Akquisition von Pelias abgeschlossen - Pseudomonas Impfstoff mit viel versprechenden Phase II Daten erfolgreich in Intercells Produktportfolio integriert – Start der Phase II/III für Ende 2007/Anfang 2008 geplant.
- » Enterococcus/Klebsiella Impfstoffe: Optimal abgestimmter Einsatz des Antigen Identifikations Programms (AIP®) um das wettbewerbsfähigste Franchise der Industrie zu schaffen.

WICHTIGE MEILENSTEINE 2007 – INTERCELLS HEPATITIS C IMPFSTOFF

- » Phase II “proof – of – concept” Studie vollständig rekrutiert – erste Ergebnisse Mitte 2007 erwartet.
- » Erfolgskriterien definiert: Signifikante und anhaltende Reduktion der Viruslast in Zusammenhang mit der T-Zell-Antwort. Vorwärtsstrategien umfassen Optionen für Mono- und/oder Kombinationstherapien.

NEUE PRODUKTKANDIDATEN UND GESCHÄFTSFELDER – INTERCELLS TECHNOLOGIEN

- » Daten von IC31™ in der „Proof-of-concept“ Studie des Tuberkulose Impfstoffs fürs erste Halbjahr 2007 erwartet: Beweis der Sicherheit und eines überlegenen B- und T-Zell Profils von IC31™ in Menschen. Fortschritt des Tuberkulose Impfstoffs in Phase II im 2. Halbjahr 2007.
- » Alle Aktivitäten, um den von PATH mitfinanzierten und auf Proteinen basierenden Impfstoff im 1. Halbjahr 2008 in die Phase I zu bringen, verlaufen nach Plan.
- » AIP Technologie wird auch 2007 optimal zur Entdeckung weiterer neuer Produktkandidaten für die eigene Entwicklung und/oder für Partnerschaften eingesetzt.

SIGNIFIKANTE FORTSCHRITTE 2006

JAPANISCHER ENZEPHALITIS IMPFSTOFF:

- » Positive Ergebnisse in zulassungsrelevanten Phase III Immunogenitäts- und Sicherheitsstudien
- » Marketing und Vertriebsvereinbarung mit Novartis abgeschlossen
- » Orphan Drug Status in Europa erteilt
- » Prozess für Zulassungsverfahren in den USA gestartet

HEPATITIS C IMPFSTOFF:

- » Häufigkeit und Art der Verabreichung optimiert
- » Weitere Phase II Studie in chronischen Patienten gestartet und Ergebnisse aus der Kombinationsstudie erhalten

TECHNOLOGIEN UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN

- » Klinische Ergebnisse des S. aureus Impfstoffs in Phase I Studie (Merck)
- » Strategische Partnerschaften im Bereich der monoklonalen Antikörper (Pneumokokkus Antikörper mit Kirin und S.aureus Antikörper mit Merck) abgeschlossen
- » Weitere strategische Partnerschaften mit dem Einsatz der eigenen Technologieplattformen (nicht-exklusive IC31™ Vereinbarung mit Wyeth, strategische Partnerschaft mit Merck für Group A Streptokokkus Impfstoff und Antikörper)

Q4 2006 Rückblick auf den Unternehmensfortschritt

» JAPANISCHE ENZEPHALITIS (JEV)

Im letzten Jahr konnte Intercell wichtige Fortschritte in der Entwicklung des Impfstoffs gegen Japanische Enzephalitis erzielen: Die erfolgreich abgeschlossenen zulassungsrelevanten Phase III Studien zeigten für den Intercell Impfstoff ein günstiges Sicherheits- und Immunogenitätsprofil. Mit diesen Daten konnte der regulatorische Prozess für das Zulassungsverfahren einer BLA (Biologics License Application) bei der amerikanischen Zulassungsbehörde FDA gestartet werden.

Weiters erhält das Unternehmen durch die Erteilung des **Orphan Drug Status** mit Zulassung des Impfstoffs eine 10-jährige Markt-exklusivität für das Produkt innerhalb der gesamten Europäischen Union.

Im Jahr 2006 konnte Intercell entscheidende Erfolge im Aufbau einer globalen Marketing- und Vertriebsstrategie für den Impfstoff erlangen. Novartis wurde als Partner für die Vermarktung und den Vertrieb des Impfstoffs in den USA, Europa und bestimmten anderen Ländern in Asien und Lateinamerika ausgewählt. CSL ist Intercells Vertriebspartner in Australien und Biological E wird den Impfstoff in Indien vertreiben.

ERWARTETE MEILENSTEINE 2007:

- » Abschluss der BLA Einreichung für das 2. Halbjahr 2007 erwartet.
- » Gemeinsame Aktivitäten mit Novartis für den Produktlaunch auf den privaten Märkten im ersten Halbjahr 2008 verlaufen nach Plan.
- » Verhandlungen über eine Vereinbarung mit dem amerikanischen Militär laufen – Abschluss Mitte 2007 erwartet.
- » Start von pädiatrischen Studien in Asien im 1. Halbjahr 2007 geplant.

» HEPATITIS C (IC41)

2006 konnte Intercell seinen therapeutischen Hepatitis C T-Zell Impfstoff in der klinischen Entwicklung weiterführen:

Die Phase II Kombinationsstudie, die die kombinierte Anwendung des Intercell Impfstoffs mit der Standardtherapie testet, konnte abgeschlossen werden. Die Studie zeigte ein gutes Sicherheitsprofil für IC41 bei gleichzeitiger Verabreichung mit der Standardtherapie. Im Vergleich zu den bereits abgeschlossenen Studien in Probanden, denen IC41 alleine verabreicht wurde, war das in dieser Studie erreichte Level an kritischer T-Zell Antwort ähnlich. Dies zeigt, dass es keine sichtbare Interferenz von Interferon/Ribavirin mit der Immunogenität des Impfstoffs gibt.

Weiters startete Intercell eine Phase II – proof of concept – Studie in chronischen Hepatitis C Patienten, in der die zuvor optimierte Häufigkeit und Art der Verabreichung verwendet wird. Erfolgskriterien für diese bereits vollständig rekrutierte Studie sind wie folgt definiert:

- » Signifikante und anhaltende Reduktion der Viruslast in Zusammenhang mit der T-Zell-Antwort
 - » Vorwärtsstrategien umfassen Optionen für Mono- und/oder Kombinationstherapien
- Erste Ergebnisse aus dieser Phase II Studie werden Mitte 2007 erwartet.

» HOSPITALE INFEKTIONEN – FORTSCHRITTE IN DER IMPFSTOFFENTWICKLUNG

Hospitale Infektionen zählen weltweit zu den häufigsten Todesursachen und werden hauptsächlich in Krankenhäusern übertragen. Schätzungen zufolge gibt es allein in den USA jährlich etwa 2 Millionen Fälle von Krankenhausinfektionen, von denen zirka 100.000 tödlich verlaufen. Hospitale Infektionen führen zu jährlichen Kosten von circa \$ 5-10 Mrd. in den USA und \$ 2 Mrd. in England. Mit der Akquisition von Pelias und wichtigen Fortschritten in eigenen und

in Partnerschaft entwickelten Programmen (z.B. S.aureus Impfstoff mit Merck), konnte Intercell seine führende Position als Impfstoffentwickler und Technologieanbieter im Bereich der hospitalen Infektionen entscheidend ausbauen:

- » Akquisition von **Pelias** Anfang 2007 erfolgreich abgeschlossen – Intercells Produktportfolio durch Phase II Pseudomonas Impfstoffkandidaten gestärkt.
- » **Pseudomonas Impfstoff**: viel versprechende Daten in abgeschlossenen Phase II Studien. Der Patienten mit Verbrennungen ersten und zweiten Grades verabreichte Impfstoff wurde gut vertragen. Es traten keine lokalen oder systemischen Nebenwirkungen auf. Es konnten erste Wirksamkeitshinweise gemeinsam mit einer guten Antikörper-Antwort gezeigt werden. Keiner der Patienten entwickelte eine Pseudomonas Infektion. Der Start von Phase II/III Studien ist für Ende 2007/Anfang 2008 geplant.
- » **S.aureus Impfstoff**: Die laufende Phase I Studie hat bisher viel versprechende Ergebnisse geliefert. Der rekombinante Subunit Impfstoff basiert auf einem konservierten Protein-Antigen, das durch Intercells Antigen Identifikations Programm (AIP®) identifiziert wurde. Im Jahr 2004 hat Merck die weltweite exklusive Lizenz für dieses Antigen erworben. Der Start der Phase II wird für 2007 erwartet.
- » **Enterococcus/Klebsiella**: Um das wettbewerbsfähigste Franchise in diesem Bereich zu stärken, wir das Antigen Identifizierungs-Programm momentan bestmöglich für diese beiden Ziele eingesetzt.

» STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN UND LIZENZVEREINBARUNGEN

Alle bestehenden strategischen Partnerschaften, die sich aus Intercells erfolgreichem Antigen Identifikations Programm (AIP®) und Adjuvans-Technologie (IC31™) ergeben haben, entwickeln sich nach Zeitplan.

» 2006 KONNTE INTERCELL DIE FOLGENDEN NEUEN PARTNERSCHAFTEN ABSCHLIESSEN:

- » Strategische Allianz mit Kirin Brewery Co., Ltd. (Tokio, Japan) zur Entwicklung monoklonaler Antikörper für die Behandlung von schwerer Pneumokokkeninfektion (Lungenentzündung).
- » Weitere strategische Allianz mit **Merck & Co., Inc.** (US) für die Entwicklung von monoklonalen Antikörpern gegen schwere S.aureus Infektionen.
- » Strategische Allianz mit **Merck & Co., Inc.** (US) zur Entwicklung eines vorbeugenden Impfstoffs und Antikörperbehandlungen gegen Group A Streptokokkus.
- » Weltweite, nicht exklusive Vereinbarung mit Wyeth zur Verwendung von Intercells neuartigem, synthetischem Adjuvans IC31™ in der Entwicklung verschiedener ausgewählter Impfstoffe gegen Infektionskrankheiten.
- » Vereinbarung mit PATH zur weiteren Entwicklung von Intercells Impfstoff gegen Lungenentzündung.

Die wichtigsten strategischen Partner von Intercell sind: Novartis (Schweiz, US), Merck & Co., Inc. (USA), Sanofi Pasteur S.A. (Frankreich), Statens Serum Institut (Dänemark), Kirin Brewery Co., Ltd. (Japan) und Wyeth (US). Intercell plant auch 2007 den Abschluss weiterer strategischer Partnerschaften.

» FORSCHUNG UND PRÄKLINISCHE PRODUKTE

In der präklinischen Entwicklung konzentriert sich Intercell hauptsächlich auf Impfstoffe gegen Lungenentzündung, Group B Streptokokkus und andere bakterielle Infektionen, um weitere Impfstoffkandidaten für die klinische Entwicklung zu identifizieren. 2007 wird sich Intercell besonders auf jene Aktivitäten konzentrieren, die für den Phase I Start des Impfstoffs gegen Lungenentzündung im 1. Halbjahr 2008 notwendig sind.

DER GESCHÄFTSBERICHT 2006, DER ALLE GEPRÜFTEN FINANZERGEBNISSE ENTHÄLT, WIRD AB APRIL 2007 IN GEDRUCKTER UND ELEKTRONISCHER FORM AUF WWW.INTERCELL.COM ERHÄLTICH SEIN.

Q4 2006 Finanzübersicht

» UMSATZERLÖSE

Intercells kumulierte Umsatzerlöse stiegen von € 3,7 Millionen im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2005 auf € 17,0 Millionen im vierten Quartal 2006. Dieser starke Anstieg resultierte aus stark gestiegenen Erträgen aus Kooperationen und Lizenzvereinbarungen in der Höhe von € 16,0 Millionen im vierten Quartal 2006, gegenüber € 2,7 Millionen in der Vergleichsperiode des Jahres 2005. Die Umsätze resultierten primär aus einer Meilensteinzahlung von € 10,0 Millionen im Zuge einer Marketing und Vertriebsvereinbarung für Intercells Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis mit Novartis, nach Erreichung von positiven Daten aus Phase III, sowie einer Vorablizenzzahlung von Merck & Co, Inc. im Rahmen einer neuen Kooperation zur Entwicklung eines prophylaktischen Impfstoffs und von Antikörpern gegen Group A Streptococcus, welche teilweise als Umsatz im 4. Quartal 2006 berücksichtigt wurde. Die Erlöse aus Förderungen stiegen leicht von

€ 0,9 Millionen im 4. Quartal 2005 auf € 1,0 Million im 4. Quartal 2006. Aufgrund der Fokussierung der Gesellschaft auf eine limitierte Anzahl von Projekten und Kooperationen mit führenden Pharmaunternehmen unterliegen Intercells Umsätze Schwankungen, die auch in Zukunft zwischen den Quartalen zu erwarten sind.

» ERGEBNIS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Aufgrund hoher Erlöse aus Kooperationen und Lizenzvereinbarungen konnte Intercell im 4. Quartal 2006 erstmals ein positives Ergebnis erzielen. Der Periodengewinn betrug € 5,6 Millionen verglichen mit einem Verlust von € 7,2 Millionen im vierten Quartal des Jahres 2005.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen reduzierten sich aufgrund der Verringerung der Kosten für klinische Studien von

€ 10,9 Millionen im vierten Quartal des Vorjahres auf € 9,2 Millionen im vierten Quartal dieses Jahres. Der Verwaltungs- und Vertriebsaufwand stieg im vierten Quartal des Jahres 2006 auf € 3,4 Millionen, verglichen mit € 3,0 Millionen im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2005. Dieser Anstieg ist vor allem auf gestiegene Personal- und Beratungsaufwendungen zurückzuführen.

Der sonstige betriebliche Ertrag betrug im vierten Quartal des Jahres 2006 € 0,4 Millionen gegenüber € 3,0 Millionen im Vergleichszeitraum des Jahres 2005. Diese Reduktion ist auf die höhere steuerliche Forschungsprämie im vierten Quartal 2005 zurückzuführen. Der kumulierte Betriebsaufwand, saldiert mit den übrigen betrieb-

lichen Erträgen und den Erträgen aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen stieg von € 9,9 Millionen im vierten Quartal 2005 auf € 11,3 Millionen im vierten Quartal 2006.

Der Finanzertrag blieb im vierten Quartal 2006 verglichen mit derselben Periode des Geschäftsjahres 2005 unverändert. Der Anteil am Verlust von assoziierten Unternehmen sank von € 1,5 Millionen im letzten Quartal 2005 auf € 0,5 Millionen im vierten Quartal 2006 und ist auf einen Anteilsbesitz in der Höhe von 46,0 Prozent an der Pelias Biomedizinische Entwicklungs AG zurückzuführen, welcher nach dem Bilanzstichtag auf 100 Prozent aufgestockt wurde.

Gesamtjahr 2006 Finanzübersicht

» UMSATZERLÖSE

Intercells kumulierte Umsatzerlöse stiegen von € 8,5 Millionen im Jahr 2005 auf € 23,5 Millionen im Jahr 2006, was einem Anstieg um 176,5 Prozent entspricht. Dieser starke Anstieg war vor allem auf höhere Umsatzerlöse aus neuen Kooperationen und Lizenzvereinbarungen mit großen Pharmaunternehmen zurückzuführen. Die Erlöse aus Kooperationen und Lizenzvereinbarungen betrugen im Geschäftsjahr 2006 € 21,5 Millionen verglichen mit € 6,3 Millionen im Geschäftsjahr 2005, was einen Anstieg von 241,3 Prozent bedeutet. Die Erlöse aus Förderungen reduzierten sich um 9,5 Prozent von € 2,1 Millionen im Jahr 2005 auf € 1,9 Millionen im Jahr 2006.

» ERGEBNIS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Intercells Periodenfehlbetrag für das gesamte Geschäftsjahr 2006 belief sich auf € 16,1 Millionen, verglichen mit € 25,1 Millionen im Jahr 2005. Dieser Rückgang von 35,9 Prozent bedeutet eine Trendwende gegenüber den steigenden Periodenfehlbeträgen der vergangenen Geschäftsjahre. Der Rückgang war bedingt durch einen Anstieg der Umsatzerlöse während die betrieblichen Aufwendungen Fortschritte in Intercells klinischer Entwicklungstätigkeit aufweisen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen von € 28,5 Millionen im Geschäftsjahr 2005 auf € 31,0 Millionen im Jahr 2006 an, was eine Steigerung von 8,8 Prozent bedeutet. Der Verwaltungs- und Vertriebsaufwand belief sich auf € 10,5 Millionen im Jahr 2006 verglichen mit € 9,0 Millionen im Jahr zuvor. Dies stellt eine Steigerung von 16,7 Prozent dar. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von € 3,1 Millionen im Geschäftsjahr 2005 auf € 1,4 Millionen im Geschäftsjahr 2006, was in erster Linie auf eine geringere steuerliche Forschungsprämie zurückzuführen ist. Die Erträge aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen beliefen sich sowohl im Geschäftsjahr 2006 als auch im Vorjahr auf € 1,0 Million. Der kumulierte Betriebsaufwand stieg um 17,4 Prozent von € 33,3 Millionen im Geschäftsjahr 2005 auf € 39,1 Millionen im Geschäftsjahr 2006 an.

Aufgrund des höheren Bestandes an verzinslichen Barguthaben und Wertpapieren stieg das saldierte Finanzergebnis um 18,2 Prozent von € 1,1 Millionen im Jahr 2005 auf € 1,3 Millionen im Jahr 2006 an. Der Ertragssteueraufwand betrug im Geschäftsjahr 2006 € 0,4 Milli-

onen, gegenüber einem saldierten Steuerertrag von € 0,3 Millionen im Jahr davor, welcher aus der Aktivierung einer latenten Steuerforderung in einer Tochtergesellschaft resultiert.

» CASH FLOW UND KAPITALRESSOURCEN

Der Nettomittelabfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit für das Jahr 2006 belief sich auf € 8,0 Millionen, im Vergleich zu € 24,0 Millionen im Jahr davor. Diese Abnahme des Bedarfs an Mittel für die operative Geschäftstätigkeit ist auf einen geringeren Periodenfehlbetrag und einen positiven Cash Flow durch die Abnahme des Working Capitals (Nettoumlaufvermögens) zurückzuführen.

Der Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2006 € 24,8 Millionen, gegenüber € 23,8 Millionen im Jahr 2005. Darin sind hauptsächlich Investitionen von Finanzierungserlösen in zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren zu Zwecken der Finanzmitteldisposition enthalten. Ohne Berücksichtigung des Erwerbs und der Veräußerung von Wertpapieren, betrug der Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit € 5,0 Millionen im Geschäftsjahr 2006 im Vergleich zu € 2,2 Millionen im Geschäftsjahr 2005. Dieser Anstieg ist hauptsächlich im Zusammenhang mit der Erweiterung der Produktionsanlage in Livingston zur kommerziellen Produktion des JEV Impfstoff zu sehen.

Der Nettomittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2006 € 56,5 Millionen, gegenüber € 44,9 Millionen im Jahr davor. Die Erlöse aus der Ausgabe von Aktien im Jahr 2005 resultierten aus der Platzierung von Aktien im Zuge des Börsengangs im Februar 2005, die Erlöse aus der Ausgabe von Aktien im Geschäftsjahr 2006 stammten aus einer Kapitalerhöhung in Form eines Secondary Public Offering. Der Nettoerlös aus dieser Kapitalerhöhung - nach Abzug von Platzierungsgebühren und Transaktionskosten - betrug € 55,4 Millionen. Im Zuge der Transaktion wurden 4.736.835 neue Aktien und 4.211.013 Aktien bestehender Aktionäre zu einem Bezugs- und Angebotspreis von € 12,36 platziert. Am 31. Dezember 2006 verfügte Intercell über € 94,4 Millionen an liquiden Mitteln, wovon € 28,9 Millionen auf Barguthaben und € 65,5 Millionen auf kurzfristige Wertpapiere entfielen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

in tausend € (ausgenommen Werte pro Aktie)	4. Quartal		Geschäftsjahr	
	2006	2005	2006	2005
Umsatzerlöse	16.970	3.672	23.452	8.469
Erlöse aus Kooperationen und Lizenzen	15.958	2.741	21.549	6.345
Erlöse aus Förderungen	1.012	931	1.903	2.124
Betriebsaufwand	(11.268)	(9.943)	(39.084)	(33.334)
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(9.193)	(10.944)	(30.952)	(28.460)
Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	(3.370)	(2.975)	(10.510)	(8.957)
Erträge aus assoziierten Unternehmen	907	1.006	951	1.033
Sonstiges betriebliches Ergebnis, saldiert	389	2.970	1.427	3.050
Betriebsverlust	5.702	(6.271)	(15.632)	(24.865)
Finanzergebnis, saldiert	415	358	1.341	1.065
Anteil am Verlust assoziierter Unternehmen	(487)	(1.540)	(1.437)	(1.540)
Ergebnis vor Steuern	5.631	(7.452)	(15.728)	(25.340)
Ertragsteuern	(12)	283	(415)	280
Konzernperiodenergebnis	5.618	(7.169)	(16.143)	(25.060)
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens in der Periode zurechenbar ist (in € pro Aktie)				
- unverwässert	0,14	(0,22)	(0,45)	(0,79)

Erstellt nach IFRS

Konzernbilanz (ungeprüft)

in tausend €	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte	11.439	7.809
Sachanlagen	10.253	7.179
Immaterielle Vermögenswerte	157	108
Latente Steuerforderungen	283	283
Sonstige Vermögenswerte	746	239
Kurzfristige Vermögenswerte	100.024	56.986
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	5.413	6.442
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	65.523	44.894
Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	190	366
Zahlungsmittel	28.898	5.284
SUMME VERMÖGENSWERTE	111.463	64.795
EIGENKAPITAL		
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen	93.082	49.653
Eingezahltes Kapital	200.266	141.099
Sonstige Rücklagen	668	263
Gewinnrücklagen	107.852	(91.709)
SCHULDEN		
Langfristige Schulden	2.399	2.870
Finanzschulden	2.157	2.870
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	242	0
Kurzfristige Schulden	15.982	12.272
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	14.984	10.935
Finanzschulden	998	1.337
Summe Schulden	18.381	15.142
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	111.463	64.795

Erstellt nach IFRS

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

in tausend €

	Geschäftsjahr	
	2006	2005
CASH FLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Konzernperiodenergebnis	(16.143)	(25.060)
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.023	990
Aufwendungen aus aktienoptionsbasierten Vergütungen	1.646	1.421
Steuern	418	(280)
Sonstige Überleitungen	1.505	826
Veränderung des Working Capitals	4.158	(1.770)
Aus der laufenden Geschäftstätigkeit generierte Zahlungsmittel	(7.393)	(23.873)
Gezahlte Zinsen	(174)	(147)
Gezahlte Ertragsteuern	(412)	(3)
Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(7.979)	(24.023)
CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Erlöse aus dem Verkauf/(Erwerb) von Sachanlagen, saldiert	(3.846)	(1.865)
Erwerb immaterieller Vermögenswerte	(108)	(2)
Erlöse/(Erwerb) von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, saldiert	(19.778)	(21.545)
Investitionen in assoziierte Unternehmen	(1.450)	(1.040)
Erhaltene Zinsen	383	688
Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	(24.799)	(23.764)
CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Erlöse aus der Ausgabe von Aktien	57.497	46.518
Verkauf eigener Anteile	24	38
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	285	0
Rückzahlungen von Finanzschulden	(1.290)	(1.685)
Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	56.516	44.871
Netto- Zunahme/(-Abnahme) an Zahlungsmitteln	23.738	(2.916)
Zahlungsmittel am Jahresanfang	5.284	8.167
Fremdwährungsgewinne/(-verluste) auf Zahlungsmittel	(125)	33
Zahlungsmittel am Periodenende	28.898	5.284
Barbestand, kurzfristige Guthaben und handelbare Wertpapiere am Ende der Periode	94.421	50.178

Erstellt nach IFRS